Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 22. April. (Priv.-Tel.) Der Zulassungsantrag für die neue bosnische Anleihe zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse ist bereits heute gestellt worden. Nach der amtlichen Mitteilung haben den Antrag gestellt die Dresdner Bank, die Bank für Handel und Industrie und die Commerz- und Disconto-Bank, und zwar für 30 Millionen adm. Kronen 5 %ige bosnisch-herzegowinische Landeseisenbahn-Anleihe von 1914, sowie für 30 Millionen adm. Kronen 5 %ige bosnisch-herzegowinische Landinvestitions-Anleihe von 1914. Tilgung erfolgt zum Nennwerte durch Auslosung vom 1. Juli 1919 ab innerhalb 55 Jahren. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung ist vom 1. April 1925 an zulässig.

Paris, 22. April. (Priv.-Tel.) Nach der Emission der türkischen Anleihe wird hier die Gründung des Crédit foncier ottomane unter Beteiligung der Deutschen Bank und des Bankhauses S. Bleichröder erfolgen. Das Aktienkapital von 2 Millionen türkischen Pfunds wird mit 25 % eingezahlt.

4 prozentige Anleihe der Stadt Duisburg. Die Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft nimmt, wie aus der in der vorliegenden Nummer befindlichen Anzeige hervorgeht, Anmeldungen auf diese Anleihe zum Kurse von 94,50 % spesenfrei entgegen. Der niedrige Ausgabekurs dieser im ganzen deutschen Reiche mündelsicheren Anleihe gibt Gelegenheit, Gelder bei guter Sicherheit — die Verzinsung auf den Kaufpreis beträgt rund 4¼ % — anzulegen. Die Rückzahlung durch Verlosung oder Kündigung ist bis 1. Juli 1919 ausgeschlossen.

Thüringer Kreditanstalt in Eisenach. Die Direktion hat eine außerordentliche Generalversammlung auf den 16. Mai zwecks Beschlußfassung über die Liquidation der Gesellschaft einberufen. Das Bankgrundstück in Eisenach, Karlsplatz 23, ist inzwischen bereits infolge Eigentums an die Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen übergegangen, die dort eine Filiale errichten wird.

Panzer Aktien-Gesellschaft in Berlin. Die Gesellschaft gibt ein Büchelchen heraus, das sich „Der kleine Panzer" betitelt und von Herrn Fritz Wallerstein verfaßt ist. Es stellt insofern eine Neuerung dar, als es in Westentaschenformat eine Reihe von Angaben enthält, die für die Vertreter vieler Berufszweige, insbesondere der Bankwelt wertvoll sind.

Leipziger Ostern-Rauchwarenmesse. Die Ostermesse, die für den Leipziger Handel von jeher von großer Bedeutung war, ist in vollem Gange. Seit Sonntag strömen die Käufer aus aller Herren Ländern herbei, um ihren Bedarf zu decken. Zwar wird der Umsatz in diesem Jahre kein allzu großer sein, denn durch das schlechte Geschäft des letzten Jahres ist den Kürschnern ein großer Teil der Ware liegen geblieben, den sie verarbeiten müssen. Trotzdem scheint aber die Kauflust eine rege zu sein, denn die Preise, die durchweg billiger sind als im Vorjahre, winken verlockend. Die Leipziger Händler haben sich, teils durch direkten Einkauf, teils auf der Irbitter Messe und den Londoner März-Auktionen, reichlich mit Ware versehen; von allen gangbaren Artikeln sind ausreichende Quantitäten am Platze. Die Modefarbe für den nächsten Winter wird Schwarz sein; besonders beliebt sind Skunks und Bisam. Persianer werden wieder etwas aufgenommen, von Breitschwänzen und Moiree-Astrachan gehen hauptsächlich die flachen Sorten. Von Füchsen erfreuen sich alle zur Farbe geeigneten einer guten Nachfrage, während naturelle Ware wenig begehrt ist. Sehr gut verkaufen sich weiße Nerze, mit denen außerordentlich hohe Preise erzielt werden, dagegen scheinen Hermelin und Nerze von der Mode nicht begünstigt zu sein.

Die preußisch-hessischen Staatseisenbahnen. Die Bahnlänge der preußisch-hessischen Betriebsgemeinschaft betrug Ende März 1913 39 220,86 Kilometer. Davon dienten dem öffentlichen Verkehr 38 984,40 Kilometer (38 745,09 Vollspurbahnen, 239,31 Kilometer Schmalspurbahnen). Dem nichtöffentlichen Verkehr dienten 235,61 Kilometer Vollspur- und 0,65 Kilometer Schmalspurbahnen. Die Betriebslänge der dem öffentlichen Verkehr dienenden Staatseisenbahnen (einschließlich der gepachteten und nach Abzug der verpachteten Strecken) betrug Ende März 1913 39 089,51 Kilometer gegen 38 416,81 Kilometer im Vorjahre. Das in dem Betriebsbericht nachgewiesene statistische Anlagekapital der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen setzt sich zusammen aus Beträgen, die aus Anleihegesetzen und den Ertraordinarien der Eisenbahnverwaltung verwendet sind, und betrug Ende März 1913 im ganzen 12 001 126 511 M. Der Bestand an Lokomotiven und Triebwagen sowie an Wagen ist erheblich vermehrt worden. Die Betriebseinnahme betrug 1912 2 501 452 752 M. gegen 2 347 310 808 M. im Jahre 1911. Die Verkehrseinnahmen bezifferten sich auf 2 340 778 523 M. gegen 2 209 871 925 M. im Jahre 1911, und zwar entfielen auf den Personenverkehr 690 965 694 M. (646 958 001 M. im Jahre 1911) und auf den Güterverkehr 1 649 807 829 M. (1911: 1 559 918 921 M.). Die Betriebsausgabe stellte sich im Jahre 1912 auf 1 658 250 597 M. (1911: 1 531 037 679 M.). Der Betriebsüberschuß betrug im Jahre 1912 843 102 155 M. gegen 816 273 214 M. im Jahre 1911. Nach Abzug der an Hessen (18 587 010 M.) und Baden (901 580 M. — Anteil für die badische Strecke der Main—Neckar-Bahn) zu zahlenden Anteile sowie der Ausgaben für die Zentralverwaltung ergibt sich für die preußischen Bahnen allein (ohne Abzug der für Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschulden bestimmten Beträge) ein Ueberschuß von 923,9 Millionen Mark.

Budapester Warenmuster-Markt. Für den in der Zeit vom 30. April bis zum 6. Mai d. J. in Budapest stattfindenden IX. Budapester Warenmuster-Markt hat sich, wie der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Wirtschaftsverband mitteilt, allseitig ein reges Interesse gezeigt, da auf dieser Ausstellung nicht nur Warenmuster der ungarischen Industrie vertreten sind, sondern auch aus der ausländischen Industrie zahlreiche Anmeldungen, so aus der Glas- und Porzellanwarenbranche, aus der Kleineisen- und Metallwarenbranche, aus der Galanterie-, Luxus-, Reklame-Artikel-Branche und aus der technischen Branche vorliegen. Weitere Anmeldungen zur Beschickung des Warenmuster-Marktes seitens der deutschen Industrie werden bis zum 25. d. M. von der Geschäftsstelle des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, Berlin W 35, Karlsbad 10, entgegengenommen, die auch auf Wunsch den Interessenten ausführliche Prospekte über die Veranstaltung zusendet. Die aus Deutschland kommenden Besucher des Warenmuster-Marktes genießen eine Fahrtbegünstigung von der Grenze Ungarns bis Budapest und zurück.

Mexikos Handel mit den Vereinigten Staaten. Im Hinblick auf die von den Vereinigten Staaten eingeleitete Aktion gegen Mexiko dürften einige neueste Angaben über den mexikanischen Handel mit der amerikanischen Union von Interesse sein. Den Berichten der in Mexiko stationierten Konsuln der Vereinigten Staaten zufolge hat das Exportgeschäft der mexikanischen Republik unter den Wirren keineswegs besonders zu leiden gehabt. Zwar war in dem Export von Rohkupfer, Bleierzen, sowie Gold und Silber im Jahre 1913 im Vergleich mit dem Vorjahre ein Rückgang zu verzeichnen, dagegen eine bedeutende Zunahme in der Ausfuhr von Schlachtvieh, Kaffee und mineralischem Rohöl. Der Gesamthandel Mexikos repräsentierte, der „Newyorker Handelsztg." zufolge, im Fiskaljahre 1913 einen Wert von 248 Millionen Dollars, von denen 150 Millionen Dollars auf den Export und 98 Millionen Dollars auf den Import entfielen. 77 % des Exports gingen nach den Vereinigten Staaten, die ihrerseits von dem mexikanischen Import 50 % lieferten. Eine ganz besondere Zunahme war in dem Import von Baumwolle, Weichkohle, Baueisen und -stahl und Metallröhren und deren Verbindungsstücken zu verzeichnen, während sich eine Abnahme in der Einfuhr amerikanischer Schuhwaren, landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, Bahnausrüstungen, Automobilen, Nähmaschinen, Phonographen, Draht, Holz, Mais, Weizen und Talg bemerkbar machte. Der Import amerikanischer Baumwolle betrug 22½ Millionen Pfund, resp. dreimal so viel wie im Jahre 1912. An Baueisen und -stahl wurden 11¾ Millionen Tonnen importiert gegen nur 3¼ Millionen Tonnen im Vorjahre, während an Metallröhren und Verbindungsstücken 50 Millionen Pfund importiert wurden, gegen 81 Millionen Pfund im Jahre 1912. Der Import von amerikanischen Eisenbahnstahlschienen ging von 32 000 Tonnen auf 14 000 und der von Passagier- und Frachtwaggons im Werte von 840 000 auf 559 000 Dollars zurück. Der Wert der aus den Vereinigten Staaten importierten landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen betrug im Jahre 1913 389 000 gegen 767 000 Dollars in 1912, die Einfuhr von amerikanischem Draht ging von 26½ Millionen Pfund auf 14¾ Millionen Pfund zurück, und an Schuhwaren wurden 737 707 Paar importiert, gegen 885 000 Paar im Vorjahre. In den Export aus Mexiko nach den Vereinigten Staaten zeigte sich besonders in mineralischen Rohölen eine bedeutende Zunahme, denn es wurden im Jahre 1913 683 Millionen Gallonen zum Werte von 10 Millionen Dollars exportiert gegen nur 273 Millionen Gallonen zum Werte von 4 Millionen Dollars im Vorjahre. Die meisten dieser Oele wurden in Bayonne, N.-J., raffiniert. Eine merkliche Zunahme war auch im Export mexikanischen Schlachtviehes zu verzeichnen, denn der amerikanische Markt absorbierte im Jahre 1913 für nahezu 8 Millionen Dollars gegen 4½ Millionen Dollars in 1912. Der Export von Kaffee repräsentierte in derselben Vergleichsperiode 6 Millionen Dollars gegen 5 Millionen Dollars. Der Export aus Mexiko nach den Vereinigten Staaten wies dagegen folgende Rückgänge auf: Rohkupfer von 18 auf 14 Millionen Dollars, Bleierz von 3½ auf 2½ Millionen Dollars, Rohgummi von 1¾ auf 1 Million Dollars und Rinderhäute von 30¾ auf 28½ Millionen Dollars. Ist danach im Jahre 1913 der Handelsverkehr zwischen der Union und Mexiko lebhaft geblieben, so wird das Bild sich im Falle eines Krieges zwischen den beiden Ländern schnell ändern.

New-York, 22. April. (Anfangskurse.)

	22./4.	21./4.		22./4.	21./4.
Atchison	95⅛	94⅞	Southern Pacific	90⅛	89⅞
Baltimore	88⅛	88⅞	Union Pacific	153⅛	151⅞
Canadian	199⅛	198⅞	Amalgam Copper	73⅛	72⅞
Erie	27⅛	26⅞	Steels	58	57⅞
Reading	161	160	Ungleichmäßig.		

Hamburg, 22. April. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G., Silber in Barren per Kilogr. 80,25 B. 79,75 G.

Notierungen der Produktenbörse zu Chemnitz, am 22. April 1914, mittags ½1 Uhr. Witterung: Schön. Tendenz: Behauptet. **Getreide.** (Pro 1000 Kilo netto.) **Weizen** sächs., Kilo 70—73 174—183 M., do. 73—78 Kilo 183—194 M., do. russ., rot 217—226 M., do. polnisch, weiß 214—222 M., amerikan. u. argentin. 224—233 M. **Roggen**, sächs. beschädigt. Gebirgsroggen 120—137 M., do. 156—164 M., preußischer 165—168 M., do. posener —,— M., fremder 178—180 M. **Gerste**, sächsische —,— M., do. schlesische —,— M., do. posener —,— M., do. böhmische —,—, do. Mahl- und Futterware 137—146 M. **Hafer**, sächsischer 156—163 M., do. beregnet 125—140 M., preuß. 160—166 M., ausl. —,— M. **Mais** mixed —,— M., do. grobkörnig 155—157 M., do. Cinquantin 186—192 M. **Erbsen**, Kochware 210—225 M., do. Mahl- und Futterware 190—200 M. **Wicke**, sächsische —,— M., do. preußische 178—190 M. **Leinsaat**, feinste belgische, russ. —,— M., feine russ. —,— M., do. mittlere 270—280 M., do. Bombay 290 M., do. La Plata 260 M. **Raps** —,— M. **Weizenkleie**, pro 100 Kilo netto, grob 10,70—11,10 M., do. fein 9,60—10,00 M. **Roggenkleie**, pro 100 Kilo netto, 10,70—11,30 M., russ. und böhm. 11,25 bis 12,00 M. **Mehl**. (Pro 100 Kilo netto.) **Kaiserauszug** 34,50—35,50 M., **Weizenmehl**: 000 (Grieslerauszug) 32,50—33,50 M., do. 00 31,50—32,50 M., do. 0 30,50—31,50 M. **Roggenmehl**: 0 25,25—25,75 M., do. I 23,50 bis 24,00 M. **Heu**, pro 50 Kilo netto: 3,40—3,90 M., altes —,— M., gebündelt 3,90—4,40 M. **Stroh**, pro 50 Kilo netto, Flegeldrusch 2,10 bis 2,30 M., do. Maschinendrusch Langstroh 1,40—1,70 M., do. do. Maschinendrusch Krummstroh 1,00—1,30 M.

Hamburg, 22. April. **Getreidemarkt.** Weizen ruhig, Mecklenburger u. Holsteiner per April 186,00—196,00. Roggen stetig, Mecklenburger u. Ukrainer neuer 155,00—161,00, russischer [illegible] Mai 116,00. Gerste stetig, südrussische cif. April 108,50. Hafer ruhig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 153—162. Mais stetig, amerikan. mixed cif. per April-Mai —,—, La Plata cif., per April-Mai 101,50. **Rüböl** stetig, verzollt 68,00. — **Kaffee** —,—. **Leinöl** stetig, loco 55,00, per August 56,50. — **Petroleum** amerikan. Gewicht 0,800 loco —,— Wetter: Schön.

Hamburger Warenbörse, 22. April. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Mai 47¼, Juli 47¾, September 48¼, Dezember 49¼, stetig. 2,15 Uhr: Mai 47¼, Juli 47¾, September 48¼, Dezember 49¼, stetig. **Zucker.** 9,45 Uhr: Mai 9,37, August 69, Dezember 9,57, Oktober-Dezember 9,62¼, behauptet. 2,15 Uhr: Mai 49, August 9,62½, Dezember 9,67½, Oktober-Dezember 9,65. **Kupfer.** 11 Uhr: Mai 131¼, September 132, Dezember 132, behauptet.

Hamburger Warenbörse, 22. April. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Mai 47, Juli 47¾, Sept. 48¼, Dez. 49, ruhig. — **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: Mai 9,40, Aug. 9,62½, Dez. 9,67½, Okt.-Dez. 9,65, behauptet. — **Kupfer.** 2,30 Uhr: Mai 131, Sept. 131½, Dez. 133, matt.

Hamburger Warenbörse, 22. April. (Mitgeteilt von P. Ehrenbaum & Co., Hamburg.) **Gummi.** 2,30 Uhr nachmittags: Mai 5,82, Juli 5,57, September 5,47, Dezember 5,47, matt.

Hamburger Warenbörse, 22. April. (Mitgeteilt von P. Ehrenbaum & Co., Hamburg.) **Salpeter.** 10 Uhr vormittags: Mai 9,65, September-Oktober 9,65, Februar März 1915 10,05, März 10,10, stetig.

Bremen, 22. April. Baumwolle 64,50, ruhig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Bäckermeister Paul Hugo Tischendorf in Neuschweinsburg (Crimmitschau). — Aufgehoben: Baugeschäftsinhaber Paul Wittig, Ebersbach.

Außersächsische: Bäckermeister O. Freudenreich, Charlottenburg. Kaufmann Kl. Koletschke, Nienburg a. S. (Bernburg). Norddeutsche Ton- und Massivdecken-Werke G. m. b. H., Bergzow-Brandenburg a. H. (Brandenburg a. H.). Kaufmann O. Grosche, Breslau. Stellmachermeister J. Modlibowski, Bromberg. † Frau A. Kolping, Cöln. Fabrikant E. Kettenbeil, Eisenach. Maurermeister Th. Mariens, Flensburg. † Restaurateur O. Krauß, Frankfurt a. O. Schreinermeister G. Rothfuß, Schönmünzbach (Freudenstadt). Kaufmann R. Prüß, Garding. Herrenmodenatelier J. Laar, Görlitz. Spenglermeister Fr. Güschl, Schöllnach (Hengersberg). Kaufmann P. Horn, Hildburghausen. Kaufmann E. Stoffregen, Hildesheim. Bäcker und Mehlhändler Fr. Schmitt, Kirn. Firma Holtin u. Holz, Königsberg i. Pr. Firma Fr. Rübel u. Co., Metz. Bäcker Fr. Levedag, Münster i. W. Kaufmann Herm. Dangers, Nienburg a. W. Bauunternehmer Chr. Lembrecht, Ellerdorf (Nortorf). Kaufmann K. Vorpahl, Oberstein. Dampfmolkerei Gimmel G. m. b. H., Gimmel. Kaufmann W. Wysoczynski, Ostrowo. Frau Kaufmann H. Jonas, Schneidemühl. Kaufmann R. Flocke, Solingen. Kaufmann M. Hessenberger, Feuerbach (Stuttgart). Handelsgärtner Fr. Maurer, Langenau (Ulm). Kaufmann R. Endler, Waldenburg. Hotelbesitzer M. Ferchland, Weimar. Händler K. Freitag, Oberredwitz (Wunsiedel).

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Morchelsuppe. Fischrouladen in Weißwein gedämpft. Lendenbeefsteak mit ausgebackenen Kartoffeln. Karlsbader Mehlspeise. — Für einfachere: Linsensuppe. Seelachs mit Senfsauce und Kartoffeln.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Aachen 19. April von Oporto. Sierra Ventana 19. April von Rio de Janeiro. Posen 20. April von Brisbane. Goeben 20. April von Antwerpen. Prinz Heinrich 20. April in Marseille. Köln 19. April in New Orleans. Scharnhorst 20. April in Genua. Ulrich 19. April Kapstadt pass. Pommern 20. April Gibraltar pass. Seydlitz 20. April in Bremerhaven. Würzburg 19. April von Pernambuco. Sierra Cordoba 20. April Ouessant pass. Prinz Friedrich Wilhelm 20. April in Newyork. Gneisenau 21. April von Freemantle. Bülow 20. April von Schanghai. Wittekind 20. April in Philadelphia. Prinz-Regent Luitpold 20. April in Alexandrien. Prinzeß Irene 20. April von Gibraltar. Main 20. April Eastbourne pass. Willehad 20. April von Bremerhaven. Eisenach 20. April in Lissabon. Kronprinz Wilhelm 21. April in Bremerhaven.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Belgia 19. April in New Orleans. Dania 19. April in Havanna. Ozonian, von New Orleans, 20. April auf der Elbe. Meteor, große Ostasienfahrt, 20. April in Algier. Salamanca, nach Mittelbrasilien, 20. April in Oporto. Schwarzburg 21. April in Dalny. Patagonia, von Westindien, 21. April in Havre. Steigerwald, von Havanna und Mexiko, 21. April in Coruña. Kronprinzessin Cecilie, nach Havanna und Mexiko, 21. April in Coruña. Nordmark 21. April in Madras. Nicomedia, von Persien, 21. April in Port Sudan. Bermuda, von Ostasien, 21. April in Marseille. — Abgegangen: Westerwald, von Mexiko, 19. April von Havanna nach Hamburg. Georgia, von Westindien, 20. April von Havre. Steigerwald, von Mexiko und Havanna, 20. April von Vigo. Kronprinzessin Cecilie, nach Havanna und Mexiko, 20. April von Santander. König Wilhelm II., vom La Plata, 20. April von Vigo. President Lincoln, von Newyork, 21. April von Cherbourg nach Hamburg. Brisgavia 21. April von Moji. Sachsen, von Ostasien, 21. April von Sabang. Bethania, von der Westküste Amerikas, 18. April von Montevideo. Windhuk, nach Afrika, 18. April von Southampton. Sieglinde, nach Brasilien, 19. April von Lissabon. Valesia, von Mittelbrasilien, 19. April von Funchal. Imperator, von Newyork, 21. April von Cherbourg nach Hamburg. Bayern 21. April von Moji. — Passiert: Secundus, nach Philadelphia, 20. April Dover. Ostmark, von Indien, 19. April Perim. Thessalia, von der Westküste Amerikas, 20. April Dover. Georgia, von Westindien, 20. April Dover. Numantia, von Persien, 20. April Dover. Antonina, nach Boston, 20. April Lizard. Etruria, nach New Orleans, 20. April Dover. Senegambia, von Ostasien, 20. April Perim.

Woermann-Linie. Ausreise: Thekla Bohlen 20. April von Las Palmas abgeg. Kurt Woermann 21. April in Rotterdam angek. Otavi 20. April in Rotterdam angek. — Heimreise: Slavonia 18. April von Victoria abgeg.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reisebureau Emil Hölck, Prager Straße 56.) Ausreise: Den of Glamis 20. April in Kapstadt angek. — Heimreise: Adolph Woermann 21. April von Blissingen abgeg. Prinzessin 20. April in Neapel angek. Gertrud Woermann 20. April von Kilindini abgeg.

Formamint-Tabletten
vernichten die Bakterien in Mund und Rachen und gewähren
Schutz vor Ansteckung

Künstler-Tapeten
(Entw. von Prof. Bruno Paul, E. R. Weiss u. a.)
in reicher Auswahl,
Hansa-Linoleum
(erstklassiges Delmenhorster Fabrikat)
empfehlen
F. SCHADE & Co.
Tapetenhaus ersten Ranges
Waisenhausstraße 10, am Central-Theater.
Vorjährige Tapeten billigst.

Für Erwachsene ist KufeKe
in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche u. nahrhafte
Krankenkost.

Gesunder Schlaf, wiedergefundene Arbeitslust und Energie
bei Schwächezuständen jeder Art durch regelmäß. Gebrauch von
Lecithin-Pillen Marke Co-Li
(Lecithin und natürliches Hämoglobin Eisen-Eiweiss)
Täglich Anerkennungen der ausgezeichneten Wirkung.
Zu bezieh. durch Apotheken, vorrätig Mohren-Apotheke, Dresden.

Vereins- und Innungsberichte.

— Die **Schornsteinfeger-Kreis-Zwangs-Innung zu Dresden** hielt am 20. April im Restaurant „Kronprinz Rudolf" ihre erste ordentliche Innungs-Versammlung ab. Obermeister Härting eröffnete sie mit einem Hoch auf den König. Ueber die Tätigkeit des Lehrlings-, Fachschul- und Gesellenprüfungsausschusses, sowie über allgemeine Innungsangelegenheiten berichtete der Vorsitzende, über den Ausschuß für das Gesellen- und Herbergswesen der zweite Obermeister E. Unger. Sieben Lehrlinge wurden unter ermahnenden Worten zu Gesellen gesprochen. Herr Redakteur Redemann hielt einen Vortrag über die Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915". Die Innung wird sich hieran als Vertreterin des deutschen Schornsteinfegergewerbes beteiligen, bewilligte aus Grundstock 600 M. und zeichnete 3000 M. zum Garantiefonds der Ausstellung. Hierauf erfolgte die Bekanntgabe der Gewerbekammerberichte. Obermeister Härting wurde auf weitere drei Jahre wiedergewählt. Desgleichen wurden als Vorstandsmitglieder wiedergewählt: die Herren Weiske (Pirna), Gäbler (Meißen), Ebert (Dippoldiswalde), Trautzold (Freiberg). In die verschiedenen Ausschüsse wurden wiedergewählt die Herren Böhme, Eiseler, Thümel (Dresden) und Hager (Blasewitz). Die Abnahme und Richtigsprechung der Jahresrechnung für die Innungs- und Fachschulkasse erfolgte einstimmig. Zu Delegierten zum Zentral-Innungsverbandstag der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reiches wurden die Herren Unger (Dresden), Gäbler (Meißen), sowie Obermeister Härting und Schriftführer Naumann gewählt. Zum Sächsischen Schornsteinfeger-Innungs-Verbandstag wurden die Herren Schierz (Grossenhain) und Trautzold (Freiberg), sowie zum Sächsischen allgemeinen Innungs-Verbandstag Herr Eiseler (Dresden) als Delegierte gewählt. Interne Berufsangelegenheiten kamen vor Schluß der Versammlung noch zur Erledigung.

Vermischtes.

Die Entlarvung des Zweiten Bürgermeisters von Köslin

hat, wie zu erwarten war, das größte Aufsehen hervorgerufen, hat der frühere Magistratsschreiber es doch verstanden, die Behörden jahrelang zu täuschen und sich seine falschen Personalien wiederholt amtlich beglaubigen lassen. Thormann wurde noch einmal auf dem Berliner Polizeipräsidium vernommen, er verweigerte aber jede Auskunft. Er wird nun in das Untersuchungsgefängnis nach Köslin übergeführt werden. Zunächst wird er dann die im Jahre 1900 wegen verschiedener Betrügereien über ihn verhängte Gefängnisstrafe abzubüßen haben und sich dann neuerdings wegen Amtsanmaßung und schwerer Urkundenfälschungen verantworten müssen. Die von ihm im Januar dieses Jahres eingegangene Ehe mit der Tochter eines hohen Staatsbeamten aus Bromberg dürfte für nichtig erklärt werden, da sie unter falschem Namen geschlossen worden ist. Aus der bewegten Vergangenheit des Hochstaplers erfährt man nach dem „B. L.-A." noch folgende Daten: Von 1906 bis 1909 war er unter seinem richtigen Namen Thormann beim Landratsamt Niederbarnim als Kreisausschußassistent beschäftigt und versah seinen Dienst zur größten Zufriedenheit, bis man im Jahre 1909 Unregelmäßigkeiten auf die Spur kam, die er sich bei Veräußerungen von Kreisgrundstücken hatte zuschulden kommen lassen. Die Folge davon war seine Entlassung und die oben erwähnte Strafe. Da er auf freiem Fuß blieb, trat er nach seiner Entlassung aus der Niederbarnimer Kreisverwaltung zu seiner Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung in Schmargendorf als Volontär ein. Er nannte sich Dr. jur. Heinrich Thormann und war auch drei bis vier Monate in Schmargendorf tätig. Er erhielt über seine Tätigkeit ein gutes Zeugnis und bewarb sich dann im September 1909 um Zulassung zur unentgeltlichen informatorischen Beschäftigung beim Neuköllner Magistrat. Die dortige Stadtverwaltung hatte keinen Anlaß, die Papiere und Unterlagen des „Dr. jur." Thormann näher zu prüfen, da es sich nur um eine vorübergehende, unentgeltliche Beschäftigung ohne Beamteneigenschaft handelte. Thormann war dann vom 1. November 1909 bis Ende März 1910 bei der Neuköllner Armenverwaltung tätig. Vom Oberbürgermeister erhielt er persönlich ein glänzendes Zeugnis. Mit diesem ging er zum Magistrat in Brandenburg a. H., wo er als juristischer Hilfsarbeiter mit festem Gehalt angestellt wurde. Im Oktober 1910 lief aber bei dem Brandenburger Oberbürgermeister ein Schreiben der Berliner Staatsanwaltschaft ein, wonach der dort beschäftigte Heinrich Thormann zu verhaften sei, weil er wegen Betrugs eine Strafe zu verbüßen hätte. Der Oberbürgermeister stellte Thormann zur Rede. Dieser verlor aber keinen Augenblick seine gewohnte Ruhe, sondern behauptete, der Staatsanwalt müsse sich irren. In dem Steckbrief werde ein aus Osterode gebürtiger Thormann gesucht; er stamme aber aus Königsberg. Der Oberbürgermeister ließ ihn trotzdem ins Amtsgerichtsgefängnis abführen. Die Berliner Staatsanwaltschaft ließ sich aber durch die kühne Ausrede Thormanns irreführen und nahm den Haftbefehl zurück. Kaum war Thormann in Freiheit gesetzt, als er verschwand und sich mit Hilfe gefälschter Papiere in den „Assessor Dr. Alexander" verwandelte und unter diesem Namen beim Magistrat in Weißenfels Anstellung fand. Ueberall verstand es der intelligente Schwindler, den besten Eindruck zu machen, und auch dienstlich sich die vollste Zufriedenheit seiner Vorgesetzten zu erringen. Bald kam er als Magistratsassessor Alexander zum Magistrat in Bromberg. Von dort aus hatte er sogar die Kühnheit, als Bewerber für einen besoldeten Stadtratsposten in Berlin aufzutreten, als im vorigen Jahre der Stadtrat Loehning aus Posen gewählt